

Paul FREEDMAN, *A Privilege of Pope Alexander III for Sant Pau del Camp* (Barcelona), AHP 31 (1993) S. 255–263, ediert die bisher unveröffentlichte Besitzbestätigung von 1165, die auf eine verlorene Urkunde Paschals II. zurückgreift, und versucht in seinem Kommentar, die Frühgeschichte des Klosters zu erhehlen. D. J.

Die Originale der Papsturkunden in Baden-Württemberg 1198–1417. Hg. von Tilmann SCHMIDT (*Index Actorum Romanorum Pontificum ab Innocentio III ad Martinum V electum* 6/1 und 6/2) Città del Vaticano 1993, Biblioteca Apostolica Vaticana, LII u. 836 S., ISBN 88-210-0648-4. – Dieser Censimento der originalen Papsturkunden innerhalb des heutigen deutschen Bundeslandes Baden-Württemberg, der unter der Patronanz der Commission Internationale de Diplomatique steht, umfaßt 1301 Originale für die Zeit von 1198 bis 1417. Da sich darunter einige Mehrfachausfertigungen befinden, enthält die Regestenedition nur 1270 Nummern. Etwa 70 % tragen noch ihre Bleibullen. Der Großteil der Urkunden sind „*litterae patentes*“, darunter überwiegend Gratialbriefe. Unter den mittels Seidenfäden besiegelten Stücken – insgesamt 845 – finden sich noch 47 feierliche Privilegien, deren letztes allerdings von 1289 stammt. 71 sind Bullen im engeren Sinn. Sie setzen – sieht man von einem frühen Stück aus dem Jahre 1255 ab – mit dem Jahre 1344 ein. „*Litterae cum filo canapis*“ bleiben mit 443 Specimina beträchtlich in der Minderzahl. Die einzelnen Urkundentypen, ebenso die Registrierungsvermerke – sie scheinen bei 24 % der Stücke auf der Rückseite auf –, sind in Tabellenform im Rahmen der Einleitung aufgelistet. Die meisten Einträge können in den päpstlichen Registerserien nachgewiesen werden. Dem offensichtlich gediegen gearbeiteten Werk sind neben einem Namen- und Sachregister ein Incipit-Verzeichnis und sieben Appendices beigegeben. In ihnen finden wir die Skriptoren (App. I), Taxatoren und Distributoren (App. II), Abbreviatoren (App. III), Sekretäre (App. IV), Auskultatoren, Expeditoren, Rezeptoren (App. V), Prokuratoren samt ihren Auftraggebern bzw. die Auftraggeber mit ihren Prokuratoren (App. VI) sowie vorkommende Zeichen (App. VII) erfaßt. Walter Koch

Verzeichnis der Originale spätmittelalterlicher Papsturkunden in Österreich 1198–1304. Ein Beitrag zum *Index Actorum Romanorum Pontificum* ab Innocentio III ad Martinum V electum, bearb. von Wolfgang HILGER (*Fontes rerum Austriacarum*, 2. Abt., 83) Wien 1991, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, XXXI u. 443 S., ISBN 3-7001-1833-3. – Nach langwierigen Vorarbeiten liegt hier ein erstes gewichtiges Teilstück des österreichischen Beitrags zum „Censimento“ der spätm. Papsturkunden vor. Aus 45 Archiven der heutigen Republik (mit Einschluß von einigen 1978 an „Jugoslawien“ abgetretenen Stücken, aber mit Ausschluß des Deutschordens-Zentralarchivs in Wien) werden in chronologischer Folge 633 erhaltene Originale nachgewiesen, und zwar durch Regesten des Rechtsinhalts sowie wörtliche Wiedergabe von Intitulation und Adresse, Incipit und Explicit, Datierung bzw. (bei den 41 feierlichen Privilegien) dem gesamten Eschatokoll. Besonderer Wert wird, wie üblich, auf die Kanzleivermerke der Vorder- und Rückseite gelegt. Zu über 90 % handelt es sich um *Litterae cum serico* oder *Litterae cum filo canapis*; unter den Ausstellern ragt Alexander IV. mit 115 Nummern hervor. Betreffe außerhalb des bayerisch-